

## Leserbrief an den „Boten der Urschweiz“ geschickt am 17. Juli 2009

### Hormonelle Störung? Fische können beißen!

Vergangene Woche (6.-11. Juli 2009) wurde ein Zander aus dem Lago Maggiore berühmt. Er fiel badende Menschen an und fügte ihnen Bisswunden zu. Weniger berühmt war wohl die Aussage des dortigen Fischereinspektors, der zum Fischangriff des Flossenträgers, etwas von hormoneller Störung faselte. Fische können durchaus Opfer, von zuviel hormonellen Stoffen (Antibabypillen, Putzgiftstoffe Klasse 5 usw./ Essig wäre bei Putzarbeiten sinnvoller und billiger..) im Wasser werden. Das ist bereits in Forellen nachgewiesen worden, die sich unterhalb der Wasserausgänge von Abwasserreinigungen aufhalten. Es ist ein Vorkommen von mehr Zwittertieren festgestellt worden, da die ARA die Hormonstoffe nicht herausfiltern kann! Menschen, die den harpunierten Fisch am selben Abend noch verspeisten, hätten sich doch selber fragen sollen, einen mit Hormonen gestörten und verseuchten Fisch zu essen? Und anstatt den Fisch womöglich darauf zu untersuchen, da kann man auch sagen, dass die Aussage der dortigen Instanz rein spekulativ war. Der Beisser musste einfach weg, er war ein Störenfried und basta. Der Angriff des Zander, ist kaum auf eine Hormonstörung zurückzuführen. Solche Angriffe, können durchaus auch andere Fische wie z.B. Hechte, in unseren heimischen Gewässern starten. Es gibt bebilderte Nachweise, dass solches schon in diversen Seen vorkam! Ein Fischereibeauftragter sollte daher die Frage nach dem Warum, nicht auf eine solch leichtfertig hormonelle Aussage stützen. Mich würde es nicht wundern, wenn sich Badegäste künftig mit Harpunen eindecken und wie von der Behörde gezeigt, mit diesen Mitteln auf Fischjagd gehen... Dies ist soeben in einem kleinen See nahe Leipzig D passiert, wo Frevler mit Harpunen den Welsen in diesem See erhebliche Verletzungen zufügten. Letztlich könnten schwimmende Badegäste durch solche Geschosse verletzt werden! Das war so oder so wohl ein „vorbildliches“ Meisterstück am/im Lago Maggiore...

Die Frage die sich stellt: „Kann so ein Fischangriff auch in Seen wie dem Ägerisee passieren, wo seit kurzer Zeit ein Zandervorkommen festgestellt wurde, oder gar im Lauerzer- und Sihlsee die diese Fischart auch beinhalten? Das kann man durchaus mit „Ja“ beantworten! Die Häufigkeit solcher Angriffe ist jedoch äusserst gering. Dasselbe gilt auch für Hechte, die in allen unseren Gewässern beheimatet sind.

Die Erklärung für einen eventuellen Fischangriff, sind in und an anderen Merkmalen zu suchen. Zander wie Hecht sind Raubfische, die stattliche Längen erreichen können. Zander sind ziemlich standorttreu und wenn sie u.a. ihre Bodennester haben, kann es durchaus sein, dass der sich gestört fühlte. Einer der eventuell ein bisschen spät sein Laichgeschäft verrichtete? Der dort sein Revier, seine Umgebung hat und dies haben diese Harpunierer ja auch nicht untersucht. Wäre aber feststellbar gewesen! Andererseits reagieren solche Fische auf Bewegung und es ergeht ihnen ähnlich wie einem Hund der sein Revier, oder Frau- und Herrchen verteidigt. Obwohl längst nicht alle Fische Fluchttiere sind (Sonnenbarsch, Egli z.B. sind sehr neugierig,) verteidigen einige Fische durchaus ihr Gebiet gegen Eindringlinge, egal wie gross und erwachsen die sind! Pferde sind auch Fluchttiere und es kann trotzdem passieren, dass da selbst der Besitzer gebissen- und mit einem Pferdekuss versehen wird. Und auch ein erzogener Hunde in jeder Grösse, kann und vermag trotzdem zu beißen, obwohl er kleiner ist als jener den er beisst! Bei Fischen und anderen Wildtieren, ja selbst bei einigen Haustieren ist Erziehung nun mal nicht machbar, obwohl sie auch kleiner sind und zubeissen können! Bartgeiern die verfolgt wurden, Bären, Luchs, Wolf usw. die man mehrheitlich auch nicht haben möchte... Schnell und oft zu schnell wird aus der Hüfte geschossen, oder mit der Harpune wie beim Fisch! Ähnlich den sprichwörtlichen Kanonen auf Spatzen... Oder wie war das mit den Kühen, die auf ihrer Weide den Angriff auf Wanderer starteten ... (stand im Bote der Urschweiz.) Hat man die auch gleich mit dem Schiessprügel aus dem Verkehr gezogen? Nein, denn die Tiere fühlten sich gestört (war auch nicht hormonell bedingt,) und haben nur ihre Revierweide abgesteckt und verteidigt, was bei Tieren generell absolut normal ist. Nur der Mensch lebt und rechnet nicht damit!

Übrigens, Zander töten zuerst ihre Beute bevor diese gefressen wird! Kann man in jeder Fachliteratur oder auf [www.zander](http://www.zander) irgendwo nachlesen. Insofern haben die Badegäste am Lago Maggiore noch Glück gehabt.... Dieser Zander hätte sogar badende Elefanten angegriffen, weil er sich ziemlich sicher gestört fühlte, aber bestimmt nicht gestört war durch Hormone. Und wie wir nun erfahren haben, Fische können beißen und nicht nur auf Köder der Angler. Und ein toter Köderfisch wäre ihm wohl auch schmackhafter gewesen, anstatt eine Harpune. Fressen und gefressen werden. Wenn man ihnen zu nahe kommt, nehmen manchmal nicht nur Fische den Mund zu voll. Und zum Glück, bezahlt solches nicht gleich jeder der gestört wird mit dem Leben.. es gäbe sonst zu viele Tote.

B.Kamer, Oberarth